

Sendschreiben an die Gemeinden

Rundbriefe an die Adventgemeinden im Bezirk Obererzgebirge

Nr. 66 · Freitag, 25. Februar 2022

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

seid wieder herzlich begrüßt! Wie gewohnt erwarten euch in diesem Brief eine Kurzpredigt und etliche Informationen für die Gemeinden. Viel Freude beim Lesen und ein geöffnetes Herz für die Stimme Jesu im Alltag wünsche ich uns allen!

KURZPREDIGT



DIE STIMME GOTTES HÖREN

Madalina und ich haben vor einigen Jahren eine erstaunliche Entdeckung gemacht. Wir hatten einen neugeborenen Sohn und eine zweijährige Tochter, die sich nachts jeweils lautstark bemerkbar machten. Madalina stellte es schlau an. Sie schlief einfach mit Ohrenstöpsel. Das hatte sie sich bereits im Schichtdienst angewöhnt, um auch tagsüber schlafen zu können. Als wir dann

verheiratet waren, hatte sie dies beibehalten, da angeblich einer im Raum schnarchen würde ...

Nun hatten wir uns so miteinander arrangiert, dass sich Madalina nachts um unseren neugeborenen Sohn und ich mich um unsere zweijährige Tochter kümmerte. Und da machten wir folgende Beobachtung: Wenn unsere Tochter krakeelte, schlief Madalina seelenruhig weiter, während ich schon beim ersten Laut im Bett stand. Dagegen war Madalina trotz Gehörschutz schon beim leisen Gequengel unseres Sohnes sofort wach, während ich weiterschliefe. Wir fanden das faszinierend. Jeder wachte jeweils nur bei den Geräuschen auf, für dessen Verursacher er sich verantwortlich fühlte. Andere Geräusche wurden dagegen konsequent ausgeblendet (was auch für mein Schnarchen galt ;-)

Diese Fähigkeit unseres Gehirns nennt man Cocktailparty-Effekt. Man kann unter den vielen Stimmen einer Menschenmenge auf eine einzelne

Stimme hören, während man ein Gespräch mit jemandem in der Menge führt. Wenn man ein gesundes Gehör hat, nimmt unser Gehirn eine solche Stimme zwei- bis dreimal lauter wahr, als alle anderen Stimmen – selbst wenn sie tatsächlich etwa gleichlaut sind. Der Schall der anderen Stimmen wird in unserem Gehirn um etwa 9 – 15 Dezibel gedrosselt.

Uns begegnet diese unsere Fähigkeit an etlichen Stellen. Man springt inmitten vieler Informationen sofort auf diejenigen Themen an, die einen interessieren. Auch beim Hören einer Predigt reagieren wir unbewusst auf bestimmte Schlagworte und Themenschnipsel, die unsere Sicht und unser Interesse berühren. Wie aus dem Schlaf kann man beim Hören und Lesen schlagartig aufwachen und aktiviert sein, wenn bestimmte Worte fallen, die uns an einem besonderen Punkt treffen. Je nach Inhalt reagieren wir dann euphorisch oder angewidert. Auf jeden Fall erscheinen uns solche Momente zwei- bis dreimal lauter als der Rest der ganzen Predigt.

Auf diesem Prinzip basiert gute Werbung ebenso wie starke Rhetorik. So sind wir Menschen nun mal. Es gibt niemanden, der unvoreingenommen und objektiv zuhören, lesen oder Informationen verarbeiten kann. Wir können das nicht ändern, aber wir können bewusst damit umgehen lernen.

*»Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir« (Johannes 10,27),
sagte Jesus.*


Wir sind hier gemeint. Eine der größten Kraft- und Lebensquellen ist es, die Stimme Gottes wahrzunehmen. Jesus bezeugte inmitten einer heftigen Versuchungssituation: *»Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.«*

(Mt 4,4). Jesus kam heil durch die Wüstenzeit, weil er der Stimme Gottes mehr Aufmerksamkeit gewährte als der finsternen Stimme, die ihn umlagerte. Das Wort Gottes in unserem Herzen verändert unsere gesamte Sicht aufs Leben. Er, der *»Fürst des Lebens«* (Apg 3,15) kommt uns nahe, indem wir seiner Stimme unsere Aufmerksamkeit geben.

Wenn Gott zu uns spricht, ist das immer ein Moment der Gnade, den wir nicht produzieren und selbst hervorrufen können. Nichts, was wir uns selber einreden, ist so lebensspendend, heilsam und friedvoll, wie die Stimme unseres Hirten. Selbst Korrekturen tragen in sich eine einzigartige Freiheit und eine große Hoffnung, wenn sie aus dem Mund Jesu kommen. Man kann darüber nur staunen.

Einige Fragen jedoch gilt es unsererseits zu bedenken und praktisch zu regulieren: Wieviel Aufmerksamkeit überlassen wir Seiner Stimme? Haben wir im Herzen eine Entscheidung getroffen, Ihn wahrnehmen zu wollen? Kultivieren wir in uns den Entschluss, Seiner Stimme den Vorzug vor allem anderen zu geben?

Im Normalfall werden andere Stimmen automatisch leiser, wenn man sich im Getöse auf die eine Stimme konzentriert. Wir können nicht bewusst dafür sorgen, dass destruktive Stimmen unser Herz nicht mehr erreichen. Wir können aber unsere Aufmerksamkeit auf die Stimme des Einen richten und auf den Effekt vertrauen, dass alles andere an Lautstärke und Intensität verlieren wird. Diese Fähigkeit ist ein Geschenk Gottes, das uns gegeben ist. Sie lässt uns leben im Gewirr, reifen in der Wüste und ruhen im Sturm.

»Wer Ohren hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt ...« (Offb 2-3 u.a.). 

»Ignorieren kann ich etwas letzten Endes nur, wenn ich daran vorbei auf etwas Positives hin agiere.«

Viktor Frankl, jüdischer Neurologe und Psychiater (1905-1997)

»Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!«

Römer 12,21

INFORMATIONEN

 PREDIGTPLAN	26. Februar	05. März	12. März	19. März	26. März	2. April
Annaberg 09:30 Uhr	R. Liebig	R. Schneider <i>Kindersegnung</i>	J. Zacharias	R. Schneider	C. Till	M. Dulewicz
Ehren.dorf 10:00 Uhr	-	H. Myrczek	-	M. Aurich	-	R. Schneider
Thalheim 09:30 Uhr	A. Walzik	M. Aurich	R. Fischer	A. Winkler	J. Zacharias	A. Winkler
Marienberg 10:00 Uhr	H. Myrczek		D. Keßler	J. Zacharias		M. Aurich
Olbernhau 09:30 Uhr		J. Zacharias	R. Schneider		H. Hofmann	
Wünschend. 09:30 Uhr	J. Zacharias	-	A. Winkler	-		J. Zacharias A

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNG

Die Gottesdienste aus Annaberg werden von 9:30 – 10:30 Uhr live übertragen. Man kann mit Computer, Smartphone oder Telefon von zu Hause aus dabei sein. Wer nicht weiß, wie's geht, kann gerne nachfragen.

Klicke hier:


<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGbz2lyUndlZDhqGpQZz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860


per Telefon unter der Nummer: 069 50 500 952 

AKTUELLE HYGIENEREGLN


Inzwischen gab es in Sachsen die ersten Lockerungen und wir hoffen, dass in den nächsten Monaten eine deutliche Entspannung zu erwarten ist. Für unsere Gottesdienste hat sich zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nichts geändert. Es gilt weiterhin die 3G-Pflicht (mit Testmöglichkeit vor Ort) und die FFP2-Masken-Pflicht in Innenräumen. Lockerungen der Vorschriften erfahrt ihr aktuell vor Ort in den Gottesdiensten oder in einem der nächsten Briefe. 

NACHMITTAGSGOTTESDIENST?

Im Jahresplan haben wir wie früher mehrere Nachmittagsgottesdienste in Annaberg vorgesehen. Diese fanden immer mit Einladung an die anderen Gemeinden des Bezirks und anschließendem Kaffeetrinken statt. Vorgesehen war dafür z.B. der 5. März. Da die geplanten weitreichenden Lockerungen der Corona-Maßnahmen


für dieses Gottesdienst-Format Anfang März vermutlich noch nicht weitreichend genug sein werden, müssen wir den Termin leider noch einmal verschieben und führen deshalb den Gottesdienst regulär am VORMITTAG um 9:30 Uhr durch. 

KINDERSEGNUNG | 05.03.2022

Am **5. März** möchten wir im Gottesdienst in Annaberg die Segnung eines Kindes erleben. Die kleine **Nora** war am 13.08.2021 als Kind von Lisa & Johannes Schneider auf die Welt gekommen. Als Gemeinde möchten wir sie in diesem Gottesdienst bewusst betend und segnend der Fürsorge Gottes anbefehlen. Der Gottesdienst beginnt um 9:30 Uhr. 

ANSTEHENDE BAUARBEITEN: HUBLIFT

Vor einiger Zeit hatten wir bereits berichtet, dass ein Fördermittelantrag zur Finanzierung eines **rollstuhlgerechten Hublifts** gestellt wurde. Im Foyer des Annaberger Gemeindehauses soll ein solcher eingebaut werden, um den Übergang vom Haupteingang zum Gemeindesaal barrierefrei zu gestalten. Zwei Mal wurde der Antrag aufgrund einzelner Fehler abgelehnt und im vergangenen Jahr zum dritten und letzten Mal erneut gestellt. Einen Bewilligungsbescheid haben wir noch nicht erhalten, der Entschluss zum Bau ist allerdings dennoch getroffen und alles Nötige dafür in die Wege geleitet. Mitte März beginnen die vorbereitenden Bauarbeiten, damit Ende März der Hublift eingesetzt und in Betrieb genommen

werden kann. Es werden im Foyer einige grobe Eingriffe nötig werden. Unsere Gottesdienste sollen an den Wochenenden allerdings trotzdem stattfinden können. Wir sind dankbar, dass mit Wolfgang Völker und Manuel Steller zwei Firmen aus unseren Reihen die Arbeiten vornehmen werden und sind sehr froh über die intensive und wohlwollende Unterstützung durch die Liegenschaftsverwaltung unserer Freikirche. Bitte betet, dass die Baumaßnahmen mit Gelingen und Kreativität in dieser Zeit bewältigt werden können. 

NEUES AUS DEM KONVENT

Das Gebiet der früheren Westsächsischen Vereinigung umfasst heute ungefähr den Konvent Südwestsachsen und gehört zur Berlin-Mitteldeutschen Vereinigung. In der Wendezeit hatte Westsachsen innerhalb unserer Freikirche die größte Gemeindedichte und Gliederzahl in Deutschland. Unser Gemeindebezirk war und ist ein Teil davon. Inzwischen gibt es viele dieser Gemeinden nicht mehr. In unserer Region erinnert man sich zumindest noch an die Gemeinden in Kretscham, Crottendorf, Neundorf, Geyer, Zwönitz, Jahnsbach, Auerbach, Gelenau, Burkhardtsdorf, Kemtau, Zschopau, Krumhermersdorf und Großolbersdorf.

Inzwischen gehören zu unserem Konvent von Plauen bis Olbernhau und von Annaberg bis Waldheim noch 25 Gemeinden mit über 1.000 Gemeindegliedern. In einem reichlichen Jahr werden in diesem Gebiet voraussichtlich noch sieben Pastoren und Marit als Gemeindediakonin ihren Dienst tun.

Einer derjenigen Prediger, der unseren Erzgebirgsgemeinden schon am längsten vertraut ist, wird in wenigen Monaten in den Ruhestand gehen: **Jörg Zacharias**. Mitte Mai 2022 wird er seine

letzten hauptamtlichen Dienste tun. Erhalten bleibt er uns glücklicherweise als Einwohner von Geyer, Prediger im Ruhestand, Saitenspieler, Sänger und kreativer Unterstützer unserer Gemeinden. Wir wünschen ihm mit seiner Frau Dagmar einen gesegneten und frohen Übergang in diese neue Lebensphase und freuen uns sehr, dass sie uns als Ehepaar in der Region erhalten bleiben!


Wie geht es ohne Jörg weiter? Die letzten Gespräche laufen noch, aber folgende Zuständigkeiten sind ab diesen Sommer in unserem Bezirk angedacht:

Christoph Till leitet derzeit als Praktikant die Jugendarbeit in Chemnitz und wird zudem die pastorale Leitung der Gemeinde Thalheim übernehmen.

Dietmar Keßler wohnt in Chemnitz und wird u.a. die Verantwortung für die Gemeinden Marienberg und Wünschendorf übernehmen.

André Lang wohnt in Freiberg und wird in unseren Bezirk insofern mit hineinwirken, dass er die Gemeinde Olbernhau pastoral betreuen wird.

Robert Schneider bleibt der Ansprechpartner für die Gemeinden Annaberg und Ehrenfriedersdorf und **Marit Kolomaznik** wird weiterhin als Gemeindediakonin übergreifend für den ganzen Gemeindebezirk da sein.

So ist der momentane Planungsstand. Zwar stimmen die Bezirksstrukturen zunehmend nicht mehr mit den Dienstbereichen der Pastoren überein, was allerdings wenig Einfluss auf die Gemeinden selbst haben dürfte. Die gewachsenen Beziehungen bleiben bestehen, gemeinsame Gottesdienste können durchgeführt werden und die Prediger der Region werden eine freundschaftliche Zusammenarbeit suchen. 


Gott segne euch in den nächsten Wochen!




Nächstes Sendschreiben am **01.04.2022**


ROBERT SCHNEIDER

Pastor der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf

 Fichtestraße 1

09456 Annaberg-Buchholz

 03733 67 59 80 8

 0151 20 30 00 44

 Robert.Schneider@adventisten.de